

Fion und Lucia

Original

Von Hikura-chan

Kapitel 1

Es war ein warmer Sommertag in einer Großstadt in Deutschland. Die Thermometer waren auf tropische 39°C im Schatten geklettert und jeder der es nicht musste, bewegte sich möglichst gar nicht. Die Freibäder waren überfüllt und Schattenplätze waren seit dem Morgen schon keine mehr frei, die Eisdielen machten einen riesigen Umsatz und befürchteten schon das der Vorrat nicht mehr reichen würde um über den Tag zu kommen.

Die neunzehnjährige Lucia verließ ihre kleine Wohnung um sich an einer der vielen Eisdielen, von denen eine direkt um die Ecke war, ein Eis zu holen. Sie wohnte erst seit fast 2 Wochen hier und hatte den ganzen Tag Kisten ausgepackt, war aber trotzdem immer noch nicht fertig und machte nun eine Pause. Sie überquerte einige Straßen und stellte sich an die lange Schlange um sich ihr Eis zu kaufen. Nach sage und schreibe zwanzig Minuten hatte sie dann endlich ihre zwei Bällchen Schokolade.

Nun suchte sie noch nach einem Platz wo sie dieses genießen konnte. Da kein Platz an der Eisdielen selber frei war ging die zu dem gegenüberliegenden kleinen Wäldchen, ein Rest Natur inmitten der großen Häuser.

Genüsslich ihr Eis essend sah sie in die Baumwipfel auf der suche nach dem kleinen Vogel, den sie laut zwitschern hörte. Dem Wetter entsprechend trug sie einen kurzen Rock und ein Top, dazu Ballerinas, doch selbst hier im Schatten war ihr in diesen Sachen noch zu warm. Suchend sah sie sich um und bemerkte nicht das ein junger Mann verwirrt auf sie zugerannt kam und mitten in sie hinein lief. Erschrocken fiel ihr das Eis aus der Hand. Sie seufzte kurz und wollte zu schimpfen anfangen, immerhin hatte sie so lange warten müssen, um das Eis zu bekommen. Als sie den Mann jedoch ansah, war ihr Zorn vergessen, sie grinste, hätte beinahe laut losgelacht.

Er sah aber auch seltsam aus, seine Kleidung war zwar relativ normal doch er hatte schulterlange, fast weiße Haare in die ein paar Federn eingeflochten waren.

„Wo kommst du Vogel denn her?“, fragte sie ihn, nur um als Antwort ein paar undeutliche Worte zu erhalten, die sie nicht verstand. Verwirrt sah sie ihn an, nicht wissend das dieser Mann ihr Leben auf den Kopf stellen würde.

Der Mann griff sich verlegen an den Hinterkopf und sagte wieder etwas in dieser seltsamen Sprache, die eindeutig keine ihr bekannte war, dabei konnte sie neben ihrer Muttersprache auch noch Englisch, Latein, ein paar Worte Französisch und Spanisch

sowie ein paar Brocken Niederländisch. Und da sie als Kind immer „Die Sendung mit der Maus“ gesehen hatte und es lustig fand all diesen fremden Sprachen zu lauschen, war sie sich recht sicher das sie DIESE Sprache noch nicht gehört hatte.

Lucia betrachtet ihn wieder, „Sag mal wer bist du denn eigentlich und wo kommst du her?“

Die Antwort darauf war nur ein verwirrter Blick des Mannes.

„er versteht mich nicht..“, erkannte Lucia, immerhin verstand sie ihn ja auch nicht.

Plötzlich schloß der Mann die Augen und näherte sich Lucia, scheinbar um sie zu Küssen, doch je näher er kam umso weiter wich das Mädchen zurück. Also gab er auf und sah sie wieder an.

Lucia seufzte und wollte ihn mitziehen, immerhin wollte sie ihn nicht unbedingt hier lassen, nachher würde man ihn noch einsperren und es konnte eigentlich ja nicht schaden ihn erst mal mitzunehmen, „Komm erst mal mit mir mit, bis das mir eingefallen ist was ich mit dir mache“

"Nahou il los deso Fion. Fion." , meinte der Junge und hielt sie fest.

Lucia verstand nicht was er wollte und so zog er sie an sich und deutete auf sich selbst, „Fion!“

Nun verstand sie was er meinte und nickte, um ihm zu zeigen das sie ihn verstanden hatte wiederholte sie seinen Namen und nannte ihren eigenen, „Lucia“

Fion verneigte sich leicht und sagte: "Ma dattio il belle la corason Lucia."

„So also Fion nun komm doch erst mal mit mir nach Hause“, sagte Lucia lächelnd und zog ihm mit durch die Straßen.

Zum Glück lebte sie in einer ruhigen Gegend und musste nicht quer durch die Stadt laufen, was bei dem Wetter auch reiner Selbstmord gewesen wäre. Und da sie weder ein Auto, noch einen Führerschein besaß, wäre sie auf Bus und Bahn angewiesen, die überfüllt und noch heißer waren.

So führte sie den seltsamen jungen Mann durch die Straßen, bis sie vor einem Haus mit 3 Stockwerken stehen blieb, sie kramte kurz in ihrer Tasche um ihren Schlüssel zu suchen und steckte ihn dann ins Türschloss um aufzuschließen. Verwundert sah sie zu Fion der das Haus böse und ängstlich zugleich ansah. Er schien nicht einmal ein Haus zu kennen, langsam machte er Lucia echt neugierig, wo er nur herkam?

Sie ging zu ihm und nahm ihn an der Hand und zog ihn mit sich, hinein ins Haus, in den zweiten Stock und dann in eine kleine Wohnung.

„Also hier leb ich.. ähm.. setzt dich doch erst einmal ich mach uns einen Kakao.“

Sie schloss die Tür und ging in eine kleine Küche um Kakao zu machen, währenddessen überlegte sie was sie nun mit diesem seltsamen Jungen machen sollte, sie wusste nicht woher er kam oder wie alt er war, geschweige denn was sie nun weiter tun sollte um etwas über ihn herauszufinden, da er ja kein Deutsch sprach. Als der Kakao fertig war ging sie mit zwei Tassen ins Wohnzimmer zurück und stellte überrascht fest, das Fion noch immer vor der Tür stand.